

Kuhn und Lillo starten an der Radquer-EM

Elf Fahrer und vier Fahrerinnen vertreten die Schweiz an den kontinentalen Titelkämpfen in den Niederlanden.

Die EM-Medaillen im Radquer werden am 6. und 7. November – etwas überspitzt formuliert – auf einer Müllhalde vergeben. Der Col du Vam ist ein rund 50 Meter über dem Meeresboden liegender, künstlich angelegter Hügel in der ansonsten erhebungsfreien nordholländischen Provinz Drenthe. Konkret handelt es sich um eine ehemalige Abfalldeponie, die in ein Erholungsgebiet inklusive Bike-Park umgewandelt worden ist.

Der Schweizer Nationaltrainer Bruno Diethelm hat für die am übernächsten Wochenende in den Kategorien U19, U23 und Elite stattfindenden Titelkämpfe vier Athletinnen und elf Athleten nominiert. Über die besten Aussichten auf einen Spitzenplatz dürfte gemäss Mitteilung von Swiss Cycling der in der U23-Kategorie antretende Waadtländer Loris Rouiller verfügen.

Ein Topresultat ist in dieser Kategorie aber auch Dario Lillo zuzutrauen. Dass der 19-Jährige aus Eschenbach in Form ist, bewies er am vergangenen Sonntag mit dem 27. Rang im Elite-Weltcuprennen von Zonhoven (BEL). Im bereinigten Klassement der U23-Fahrer war Lillo auf Platz 9.

Kuhn ist auf dem Vormarsch

Grösster Schweizer EM-Trumpf bei der Elite ist Kevin Kuhn. Der 23-jährige Zürcher, der dem VC Eschenbach angehört, war an der WM 2020 in Dübendorf Zweiter in der höchsten Nachwuchsklasse. Er war damit der letzte Schweizer Medaillengewinner an Radquer-Grossanlässen. Mittlerweile ist Kuhn bei der Elite an der Schwelle zu den Top Ten angekommen. Vor dem Gibswiler reiht sich im Weltcup in der Regel ausschliesslich Athleten aus den führenden Nationen Belgien und Holland ein. Im aktuellen Gesamtweltcup ist Kuhn nach 4 von 16 Rennen an 11. Stelle. (Lz)

Auf einen Blick

AMERICAN FOOTBALL

NLC

Stand nach der Qualifikation: Gruppe Ost: 1. Schaffhausen Sharks 7/14. 2. Langenthal Invaders 7/12. 3. Emmen Dragons 7/6. 4. Zurich State Spartans 7/4 (147: 157). 5. Glarus Orks 7/4 (143: 193). 6. Zofingen Cheetahs 7/0. – Gruppe West: 1. Lausanne Owls 5/10. 2. Morges Bandits 5/6. 3. Neuchâtel Knights 5/4. 4. Solothurn Ducks 5/2.

Halbfinals: Schaffhausen Sharks – Morges Bandits 32:12, Lausanne Owls – Langenthal Invaders 24:8. – Final: Schaffhausen Sharks – Lausanne Owls 13:25.

FUSSBALL

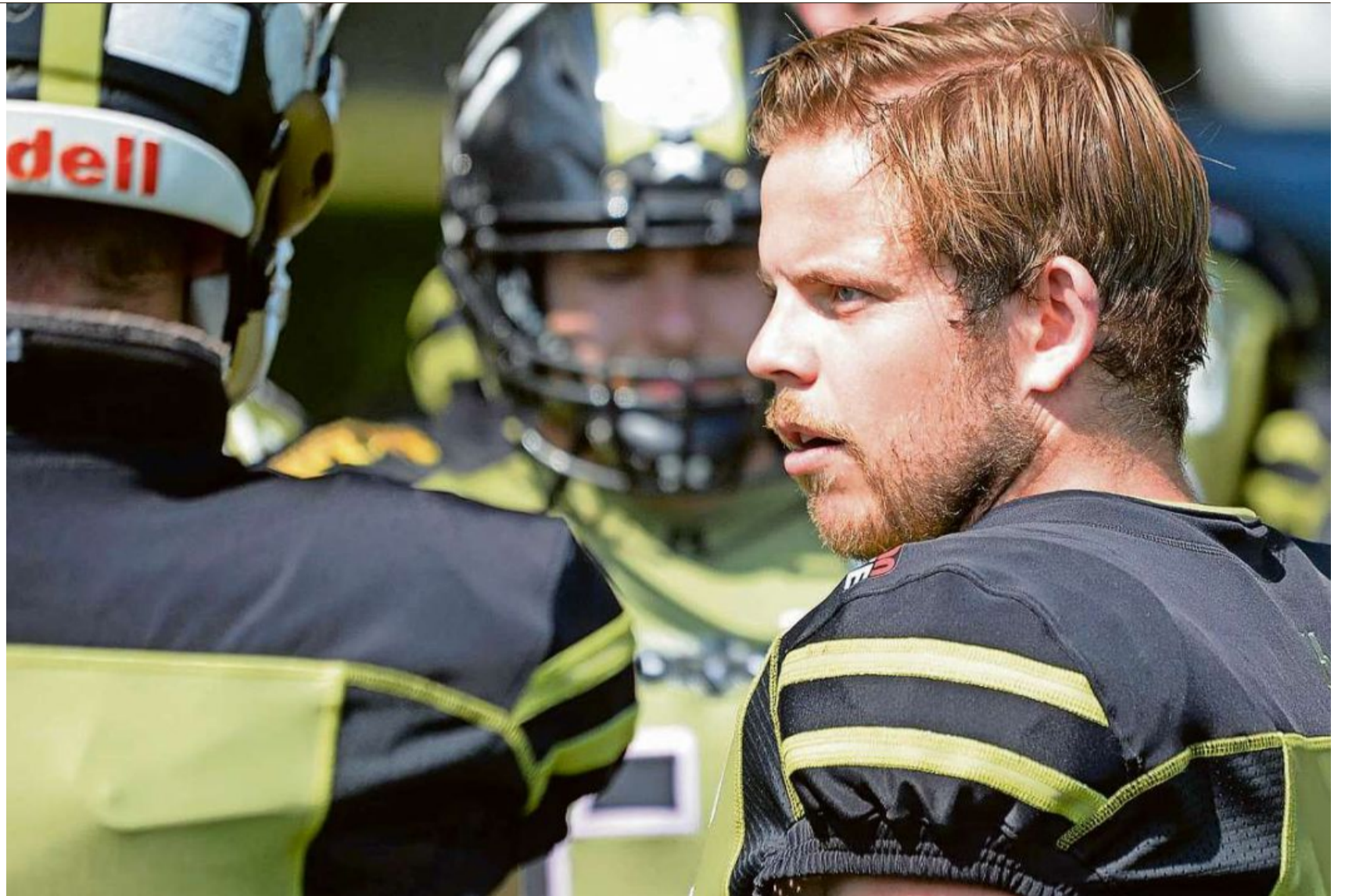
1. LIGA, GRUPPE 3

Team	S	N	U	P	Sp	Sp	Sp	Sp	Sp
Baden – Linth 04									1:0
Eschen/Mauren – St. Gallen U21									0:0
1. Baden	9	8	0	1	24:7	24			
2. Eschen/Mauren	10	6	1	3	19:11	19			
3. Freienbach	9	5	2	2	17:12	17			
4. Paradiso	9	5	2	2	16:12	17			
5. Gossau	9	5	1	3	16:13	16			
Linth 04	9	5	1	3	16:13	16			
7. Tuggen	9	5	0	4	16:13	15			
8. Thalwil	9	5	0	4	18:22	15			
9. Wettswil-Bonstetten	9	4	1	4	14:12	13			
10. St. Gallen U21	10	4	1	5	15:11	13			
11. Uzwil	9	2	3	4	11:18	9			
12. Winterthur U21	9	2	0	7	12:17	6			
13. Team Ticino U21	9	1	0	8	12:23	3			
14. Balzers	9	1	0	8	9:31	3			

RADQUER

EM 6./7. November am Col du Vam (NED)

Schweizer Aufgebot: Elite Männer: Kevin Kuhn (Gibswil, VC Eschenbach), Eric Lüthi (Hermiswil), Gilles Mottiez (Collonges), Timon Rüegg. – Elite Frauen: Zina Barhoumi (Bern), Lara Krähenmann (Egg bei Zürich). – U23 Männer: Dario Lillo (Eschenbach SG), Timo Müller (Mettmenstetten), Loris Rouiller (Belmont-sur-Lausanne), Finn Treudler (Wiesendangen). – U23 Frauen: Jacqueline Schneebeli (Hauptikon). – U19 Männer: Alexandre Binggeli (Champagne), Jan Christen (Leuggern), Livio Stefani (Weinfelden). – U19 Frauen: Monique Halter (Herisau).



Zufrieden: Trainerneuling Franco Landolt kann auf eine gelungene erste Saison seiner Glarus Orks zurückblicken.

Bilder Sergio Brunetti

«Vor der Saison hätte ich für zwei Siege unterschrieben»

Das erste Glarner American-Football-Team hat in der NLC eine gute Premiersaison bestritten. Die Glarus Orks steigerten sich von Spiel zu Spiel und erfüllten somit die Vorgabe von Coach Franco Landolt.

von Paul Hösl

Im Oktober 2018 wurden die Glarus Orks gegründet, der erste American-Football-Verein im Glarnerland war aus der Wiege gehoben. Lange mussten die «Krieger aus Mittelerte» auf ihren ersten Ernstkampf der Vereinsgeschichte warten. Die Begründung der Verantwortlichen war jeweils: Sie wollen erst dann in eine Saison starten, wenn es Sinn mache und sie dafür bereit seien. Und bereit waren die Glarus Orks am 24. August dieses Jahres für ihr erstes Meisterschaftsspiel in der Nationalliga C, Gruppe Ost: Gleich mit 57:0 fegten die Orks die Zofingen Cheetahs vom Sportplatz Wyden in Schwanden.

Es war ein Sieg mit Ansage, Die Zofinger sind ebenfalls ein junger Verein, und bereits in einem Testspiel hatten die Orks die Aargauer hoch besiegt. Dennoch lässt Cheftrainer Franco Landolt mit einer Aussage aufhorchen. «Es war unsere zweit schlechteste Leistung der gesamten Saison», blickt der Näfelsler auf die abgelaufene Spielzeit zurück.

Mit gutem Gefühl in die Pause

Sieben Spiele bestritten die Glarus Orks in ihrer Premiersaison, zwei Mal konnten sie das Spielfeld als Sieger verlassen. Neben dem Vollerfolg über die Cheetahs gewannen die Glarner, die mehrere Spieler aus der Region See-Gaster in ihren Reihen haben, auch die Partie zum Saisonabschluss gegen die Emmen Dragons. 18:0 lautete das Verdikt. «Dieser Sieg war extrem wichtig für uns, so können wir mit einem guten Gefühl in die Pause gehen», betont Landolt.

Eigentlich wäre die Partie gegen die Dragons im August das zweite Spiel gewesen, musste aber wegen eines Corona-falls bei den Orks verschoben werden. Rückblickend ein Glücksfall. «Es hätte wohl ein verzerrtes Bild ergeben,

wenn wir die beiden ersten Partien gleich gewonnen hätten. So ist es ideal, mit dem Sieg gegen die Dragons schloss sich der Kreis. Sieg im ersten und Sieg im letzten Saisonspiel», sagt Landolt.

Mit der Meisterschaft insgesamt und dem 5. Tabellenrang unter sechs Teams zeigt sich der 27-jährige Coach sehr zufrieden, auch wenn nicht immer alles nach Plan lief. «Vor der Saison hätte ich für zwei Siege sofort unterschrieben», sagt Landolt. Speziell die Partie gegen die Dragons bereitete ihm grosse Freude: «Wir konnten uns von Spiel zu Spiel steigern und zeigten gegen Emmen unsere beste Saisonleistung. Speziell in der Defensive spielten wir toll.»

Lernen, zu verlieren

Als Tiefpunkt bezeichnet Landolt die 15:55-Niederlage gegen die Zürich State Spartans. «Da zogen wir einen rabenschwarzen Tag ein.» Aber sie seien noch immer ein junges Team und in einem Prozess des Lernens, da gehöre ein Fehltritt dazu, so Landolt. Dies gelte auch für ihn persönlich.

Denn für Franco Landolt war es die erste Saison als Headcoach eines American-Football-Teams. «Auch ich muss noch einiges lernen. Ich denke aber, im Grossen und Ganzen lieferte das gesamte Trainerteam eine ordentliche Leistung ab.» Bevor er in seiner Heimat den Cheftrainer-Posten übernahm, hatte der Näfelsler für die Calanda Broncos gespielt. Mehrmals wurde er mit ihnen Schweizer Meister, Niederlagen waren eine Seltenheit. «Mit Niederlage musste ich in den letzten Wochen klarkommen und die fünf in Serie setzten mir schon ein wenig zu», gibt er unumwunden zu. Aber ausser in der Partie gegen die State Spartans könne er «seinen Jungs» keinen Vorwurf machen.

Das Bewusstsein verbessern

Zweimal musste der Trainer als Spieler einspringen, da Akteure verletzungsbedingt ausfielen. «Ja, ich vermisse das Spielen sehr», sagt Landolt. Es sei jedoch davon auszugehen, dass er auch in der kommenden Saison als Headcoach der Glarus Orks fungieren werde. «Zu 95 Prozent», sagt er und lacht. In dieser Funktion ist es ihm wichtig, dass sich das Team weiterentwickelt. So wie es in dieser Saison laut Landolt eigentlich mehrheitlich der Fall war. «Die Spieler gingen immer topmotiviert ans Werk. Es ist unser primäres Ziel, uns stetig zu steigern.»

Dennoch findet der Cheftrainer ein Haar in der Suppe. «Einigen Spielern fehlt manchmal noch das Bewusstsein, wie wichtig die Präsenz im Training ist. Fehlen einige, ist es schwieriger, die Spielzüge einzustudieren», sagt Landolt. Vorerst gilt es nun aber die Batterien frisch aufladen, denn auch wenn die Saison kurz war, «sie war sehr intensiv», so Franco Landolt. Bereits im November geht dann aber die Vorbereitung auf die neue NLC-Saison im nächsten Jahr wieder los.

«Wir konnten uns von Spiel zu Spiel steigern und zeigten im letzten Spiel unsere beste Saisonleistung.»

Franco Landolt

Headcoach Glarus Orks



Durchsetzungsstark: Die Orks mit ihrem fleissigsten Punktesammler Saro Slongo (vorne) zeigen in der Nationalliga C eine gute Premiersaison.